

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 14 (1987)
Heft: 3

Anhang: [Lokalnachrichten] : Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

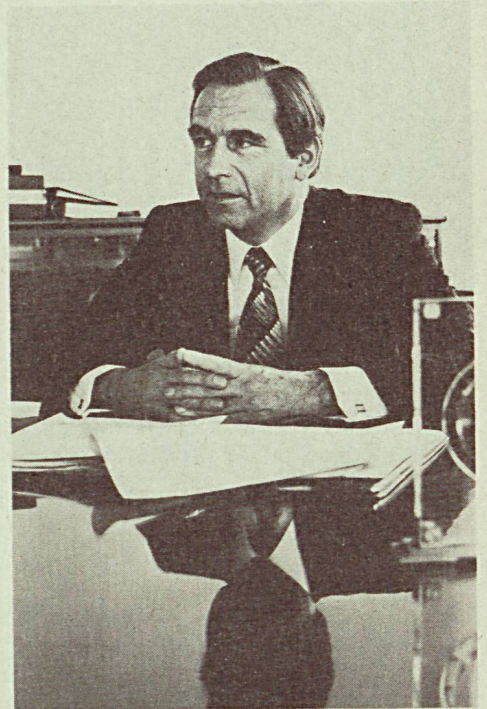
Botschafter Müller tritt in den Ruhestand

Auf Ende Juli dieses Jahres hat der bisherige schweizerische Botschafter in Bonn, Charles Müller, seinen Posten verlassen und ist in den Ruhestand getreten. Botschafter Müller hat unser Land in der Bundesrepublik während sechs Jahren vertreten. Er tat es mit Engagement, wachem politischen Sinn und Einfühlungsvermögen. Seine Kölner Residenz war ein von vielen Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur geschätzter Treffpunkt. Für die stets exquisite Bewirtung bei diesen Begegnungen in ihrem gastlichen Haus gebührt insbesondere Frau Müller hohes Lob.

Die schweizerisch-deutschen Beziehungen gelten zwar als sehr eng und weitgehend problemlos; gerade die Vielfalt und Intensität der bilateralen Bindungen erfordert aber auch eine besondere Genauigkeit des Informationsaustausches und der gegenseitigen Bewertung. Für diese Feinheiten nachbarlicher Kontaktpflege hatte Botschafter Müller ein stilsicheres Sensorium. Die schwierigste Herausforderung für ihn und seine Mitarbeiter war wohl im vergangenen Herbst die Basler Chemiekatastrophe und deren Folgen für die am Rhein anliegenden Länder.

Der Wegzug von Bonn bedeutet für Botschafter Müller gleichzeitig die Beendigung einer langen und vielseitigen diplomatischen Laufbahn. Staatssekretär Ruhfuss vom Bonner Auswärtigen Amt hat bei einem Abschiedessen von einer grossen Karriere gesprochen. Charles Müller ist vor genau vierzig Jahren in den eidgenössischen diplomatischen Dienst eingetreten. Zu den Stationen seines Wirkens gehören die Hauptstädte Kairo, Moskau, Washington. Er war Botschafter in Indonesien und vor seinem Amtsantritt in Bonn vier Jahre lang Efta-Generalsekretär in Genf. Auf einem kleinen Anwesen in der Nähe des Genfersees wird der geborene Zürcher Charles Müller sich nun als Pensionär niederlassen. Wir wünschen ihm und seiner Gattin Marlise auf dieser neuen Lebensstation etwas mehr Musse, aber nicht weniger Erfüllung als auf ihren früheren Posten. – Neuer Botschafter in Bonn wird der bisherige Missionsschef in Belgrad, Alfred Hohl.

R. M.



Herausgeber:

Auslandschweizersekretariat der
Neuen Helvetischen Gesellschaft,
CH-3000 Bern 16

Konferenz der Schweizer Vereine
in der Bundesrepublik Deutschland
und in West-Berlin
Der Präsident: Adalbert Heini
Meckelfelder Weg 71, 2000 Hamburg 90

Redaktor (S. 11–15)

Dr. Erwin Märki
Pressehaus I/412
Heussallee 2–10
5300 Bonn 1
Tel. (0228) 215882

Satz: Satzbetrieb Schäper, Bonn

«Schweizer Revue» erscheint vierteljährlich

(Sämtliche Korrespondenz für das
Auslandschweizersekretariat bitten wir Sie,
an dessen Adresse in der Schweiz,
Alpenstrasse 26
CH-3000 Bern 16
zu senden.)

Redaktionsschluss Schweizer Revue

4/87: 23. 10. 87

Ein Wort zum Abschied

Ende Juli werde ich meine diplomatische Karriere beenden und in den Ruhestand treten. Ich verlasse deshalb die Bundesrepublik Deutschland, um mich in der Schweiz niederzulassen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich von den Schweizern in der Bundesrepublik verabschieden.

Ich habe beinahe 6 Jahre als Schweizerischer Botschafter in der Bundesrepublik verbracht. Es war eine sehr interessante und schöne Zeit. Es hat mich immer gefreut, mit unseren Landsleuten in der Bundesrepublik Deutschland Kontakt zu pflegen und feststellen zu können, dass unsere über 40000 Mitbürger in unserem Gastland keinerlei nennenswerten Schwierigkeiten begegnen. Wenn es gemeinsame Probleme gab, so haben wir sie jeweils an der «Konferenz der Schweizer Vereine in der Bundesrepublik Deutschland und in West Berlin» besprochen und nach Möglichkeit zu lösen gesucht. Ich habe während meiner Amtszeit allen diesen jährlichen Konferenzen beigewohnt, insgesamt sechs mal. Es hat mich gefreut festzustellen, wie gut die Zusammenarbeit auf dieser Ebene zwischen den Vereinen ist. Allerdings kam auch immer wieder zum Ausdruck, dass eine gewisse Überalterung vieler Vereine und die Nähe zur Heimat es nicht leicht machen, den Zusammenhalt und die Aktivität der Deutschlandschweizer zu festigen und die Tätigkeit ihrer Vereine zu beleben.

Ich kehre in die Schweiz zurück im Bewusstsein, dass die Beziehungen zwischen unseren Ländern ausgezeichnet sind und dass keine schwerwiegenden bilateralen Probleme bestehen. Die Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland ist, sowohl was die politische als auch die wirtschaftliche Stabilität betrifft, erfreulich positiv verlaufen. Dies ist für die Schweiz, deren wichtigster Partner die Bundesrepublik ist, von ganz besonderer Bedeutung. Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Nachbarn kamen ganz besonders schön zum Ausdruck während der zwei Staatsbesuche, die ich miterleben durfte, nämlich 1982 von Bundespräsident Karl Carstens und 1987 von Bundespräsident Richard von Weizsäcker.

Ich wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute, vor allem eine gute Gesundheit und viel Glück.

Charles Müller

«Szene Schweiz» in Nürnberg

Die Stadt Nürnberg steht im Jahr 1987 ganz im Zeichen der Schweizer Kultur. Unter dem bewährten Reihentitel «Szene Schweiz» werden in zwei mehrmonatigen Programmblocken Kunst und Kultur aus allen vier Landesteilen der Schweiz, mit einem starken Akzent auf dem zeitgenössischen Schaffen, vorgestellt. Geplant und zu gleichen Teilen finanziert wurde das Grossunternehmen von der Stadt Nürnberg und der Kulturstiftung pro Helvetia. Die erste Veranstaltung in der Bundesrepublik unter diesem Titel führte pro Helvetia 1983 in Köln, Bonn und Bielefeld durch. Der Begriff «Szene Schweiz» ist seither bei Publikum und Veranstaltern in zahlreichen deutschen Städten – letztes Jahr auch in Kassel – zu einem Markenzeichen für ein gegenwartsbezogenes und qualitativ hochwertiges Kulturangebot aus dem südlichen Nachbarland geworden.

Mit dem Sommermonat August ist nun Halbzeit in Nürnberg. Die erste Hälfte ging zu Ende mit einer kräftigen Beteiligung von Liedermachern aus den drei nichtdeutschen Sprachregionen am internationalen Nürnberger Bardentreffen, mit Ausstellungen von Schweizer Holzschnitten seit der Jahrhundertwende und Zeichnungen des Künstlers Alfred Hofkunst.

Anfang Oktober geht es dann los mit «Szene Schweiz», Teil zwei. Schwerpunktthema: «Fluchtpunkt Zürich – das Zürcher Schauspielhaus als Ort der Emigration 1933–45». Im Mittelpunkt dieser Aufarbeitung von Geschichte steht eine

grosse Dokumentarausstellung, die im nächsten Jahr, zum 50. Jahrestag der «neuen Schauspielhaus AG», auch in Zürich gezeigt werden soll. Theateraufführungen u.a. mit Gastspielen des Schauspielhauses und des Theaters am Neumarkt aus Zürich, Autorenlesungen und Diskussionen sowie eine thematische Filmreihe sind um diesen Schwerpunkt gruppiert. Zugleich wird im Ammann-Verlag Zürich eine von pro Helvetia unterstützte Buchpublikation erscheinen, die mit Dokumenten, Erinnerungen und Aufsätzen an diesen bewegten Abschnitt in der Geschichte des deutschsprachigen Theaters erinnert.

Max Nyffeler

Engadiner Kinogruss an Berlin

Auf Einladung des «Film Haus Berlin» und der «Freunde der Deutschen Kinemathek» – die im «Arsenal» eines der renommiertesten Programmkinos betreiben – zeigte der Bündner Filmemacher Christian Schocher über Pfingsten in Berlin sein gesamtes bisheriges Oeuvre. Die Reise an die Spree, die von der Pro Helvetia unterstützt wurde, wurde für den Film- und Kinomacher aus Pontresina zu einem respektablen Erfolg. Trotz des lauen Sommerabends und vielfältiger Konkurrenz – darunter so hochkarätige wie Rockstar David Bowie – füllte sich das Arsenal mit vorwiegend jugendlichen Zuschauern, die dem «Reisenden Krieger» auf seiner dreieinhalbstündigen Odyssee durch eine Schweiz folgten, wie man sie nicht aus den Hochglanzprospekten helvetischer Reisebüros kennt. ks

Aussprache der Vereine in Jestetten

In dem «nicht ganz in der Schweiz, aber auch nicht ganz in der Bundesrepublik» (Minister Fetscherin) gelegenen Jestetten hielten am 16. Mai die Schweizer Vereine in der Bundesrepublik Deutschland und Westberlin ihre diesjährige Konferenz ab.

Der Präsident der Auslandschweizerkommission Prof. Hofer wusste von der kommenden AHV-Revision, dass auch die Frage der Beitragslücken durch Auslandsaufenthalte gelöst werden soll. Minister Fetscherin nahm erstmals als Leiter des Auslandschweizerdienstes des EDA an der Jahreskonferenz teil. Seinen Angaben zufolge hat sich die Zahl der Auslandschweizer in der Bundesrepublik seit 1983 um 15 Prozent auf 48 000 erhöht und diese drittgrösste Kolonie gestärkt.

In einer Eingabe an die Berner Bundesbehörden fordert die Konferenz, dass die Wartefrist für die Einbürgerung ausländischer Ehepartner von Auslandschweizern gegenüber den im Entwurf für das neue Bürgerrechtsgesetz in der Schweiz vorgesehenen 12 Jahren auf 3 Jahre gekürzt wird und damit der für Inlandschweizer vorgesehenen Regelung angepasst wird.

Neu in die Konferenz aufgenommen wurde der Schweizer Verein Osnabrück. Der Präsident der Konferenz Adalbert Heini empfahl wegen der stagnierenden Mitgliederzahlen – 3781 in den 45 Vereinen – neue Werbeanstrengungen. Die Vereine sollten sich auch mehr nach aussen öffnen. em

**Schweizerische
Rentenanstalt**



Es geht um Ihre Versorgung!

Der Schweizerische Rentenplan 900/905.

Die notwendige Ergänzung, um Ihren Lebensstandard zu sichern.

Er bietet bei weitgehender Gestaltungsfreiheit ein Höchstmaß an Effizienz.

Die wichtigsten Merkmale:

- laufendes Einkommen bei Berufsunfähigkeit
- sofortigen Familienschutz ohne Wartezeit
- Unabhängigkeit durch freie Vertragsgestaltung
- beweisbare Leistungsvorteile

Das sind aber nur ein paar herausragende Punkte des umfassenden Programms „Schweizerische-Rentenplan 900/905“. Fordern Sie deshalb mit unserem vorbereiteten Coupon Ihren individuellen Vorschlag an.

**Die Versorgungsidee
die keine Grenzen kennt**

COUPON

bitte direkt senden an:

Schweizerische Rentenanstalt,
Niederlassung für Deutschland, Abt. Vf
Leopoldstraße 8-10, D-8000 München 40

Name

Vorname

geb.

Anschrift (Straße/PLZ/Ort)

Helmut Ammann wird 80 Jahre alt



Am 21. Oktober wird der in Pöcking bei Starnberg lebende Bildhauer, Maler und Graphiker Helmut Ammann 80 Jahre alt. Ammann wurde als Sohn eines bedeutenden Schweizer Arztes 1907 in Shanghai geboren. Seine künstlerischen Studien begann er 1926 in Berlin. Kein Geringerer als der Maler Willy Jaeckel führte ihn in die Zeichenkunst ein. Dies war aber nur der Beginn einer umfassenden Werklehre, die sowohl Bildhauerei (bei Gerstel und Hitzberger in Berlin) wie auch Graphik (insbesondere Radierung bei Adolf Schinnerer in München) umfasste. Nicht viel später kam noch die Glasmalerei dazu, angeregt von dem tiefen Erlebnis der Fenster in Chartres. Im Laufe der Zeit entwickelte er mehr und mehr darin eigene Ausdrucksformen.

Helmut Ammann lebt, obwohl Schweizer Staatsbürger, seit seinem vierten Lebensjahr in Deutschland. Nach seiner Heirat 1935 mit Carmen Inez Stubenrauch liess er sich in München als freischaffender Künstler nieder.

Man kann das ungeheuer vielfältige Schaffen von Helmut Ammann vielleicht am besten in drei Hauptgruppen zusammenfassen. Da ist als erstes die dichte Folge seiner Porträts, die sozusagen neben dem Monumentalwerk wie selbstverständlich einhergehen. Das zweite sind die grossen öffentlichen Aufträge, die fast immer ein Raum-Ensemble in Verbindung mit Architektur beinhalten, meistens gegliedert durch skulpturale Ele-

mente, oft auch unter Einbeziehung der Glasmalerei.

Die dritte Werkgruppe sind eigene Erfindungen, Bildwerke, in denen der Künstler selbst sich sein Thema setzt: Vorstellungen, Gebilde seiner Phantasie und der eigenen Gedanken. Hierher gehören viele der freien Arbeiten der letzten Jahre, in denen der Künstler seine ihm eigene Poetik entwickelt.

Ammann hat immer aus dem Material heraus empfunden und gearbeitet. Die Belohnung dafür ist, dass das Material ihm entgegenkommt, dass es willig annimmt, was der Bildhauer ihm an Erscheinung und Ausdruck abverlangt.

Im Jahr 1952 gewann Ammann den grossen öffentlichen Wettbewerb für die Stephanskirche in Würzburg. Er bezeichnet dies als seinen «Durchbruch». Von dieser Zeit an konnte er grosse Schnitzwerke und Steinarbeiten, Mosaiken und Glasfenster sowohl für Kirchen als auch für andere öffentliche Räume ausführen – in den letzten Jahren auch grosse Kompositionen und Skulpturen in Bronze.

Kann jemand so von sich sagen, dass er mit achtzig Jahren «mitten im Schaffen» steht?

Wolfgang Christlieb

Schweizer Verkehrsbüro Frankfurt a. M.

sucht möglichst per sofort

Schweizerin

(mit Arbeitsbewilligung)

für den Informationsdienst
(schriftlich und telefonisch)

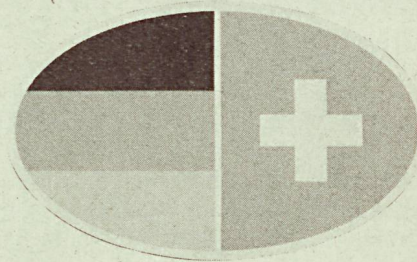
als Teilzeitkraft jeweils fest für
Dienstag u. Donnerstag (nachmit-
tags) sowie für Urlaubsvertretungen
auf Abruf

Voraussetzung:

- Gute Kenntnisse der Schweiz
- Deutsche Muttersprache
- Angenehme Umgangsformen
- Bereitschaft zu Tätigkeit während längerer Zeit in einem Dienstleistungsbetrieb

Bewerbungen mit den üblichen Unter-
lagen an

SCHWEIZER VERKEHRSBÜRO
zu Hnd. Herrn Peter Kuhn
Kaiserstrasse 23
6000 Frankfurt a. M. 1



In leuchtenden Farben steht dieser neue Aufkleber (8x13 cm) ab sofort versandbereit bei allen Schweizer Vereinen in der Bundesrepublik Deutschland und West Berlin (die Vereinsadressen sind in dieser Revue ausgedruckt!).

Nicht nur die Autofahrer freuen sich darüber, nein, die Kleber finden heutzutage Ehrenplätze auf vielen Gebrauchsgegenständen, vom Kühlschrank bis hin zur Sporttasche. Besonders die Kinder sammeln leidenschaftlich diese Sticker, um sie auf Fahrräder, Schulhefte, Türpfosten und sonstwo zu kleben. Also ein willkommenes Geschenk, welches Eltern und Grosseltern sich selbst und ihren Sprösslingen machen können!

Schweizer und Freunde der Schweiz nimmt diese Gelegenheit wahr. —

MI

Unsere Konsulate

In der Leitung der konsularischen Posten hat in den letzten Monaten ein reger Wechsel stattgefunden. Zahlreiche Amtsinhaber sind in Pension gegangen oder wurden auf andere Aussenposten versetzt. Die Namen der jetzigen Postenchefs lauten wie folgt:

Düsseldorf	WENGER, Robert, Generalkonsul
Frankfurt a. M.	VOGEL, Friedrich, Generalkonsul
Freiburg i. Br.	GERHARD, Heinz, Konsul
Hamburg	FREY, Alphons, Generalkonsul
München	WELTE, Kurt, Generalkonsul
Stuttgart	DUBS, Emanuel, Generalkonsul
Berlin (West)	SUNIER, Ernest, Generalkonsul

Schweizer Treffen Münster

Zu einem Treffen war geladen und wie immer im Mövenpick schön vorbereitet. Wir staunten über die vielen Schweizer Illustrierten, die auf den Tischen lagen und erfuhren, dass Familie Mosimann die hervorragende Idee hatte, die gelesenen Zeitungen auszulegen, damit jeder sich bedienen konnte. Ich finde das wirklich nachahmenswert, mancher freut sich, wenn er dann daheim die Zeitungen durchgehen kann.

Wir waren an dem Abend über 20 Personen, als Herr Prof. Dr. Baumgartner, der sich wegen einer Sitzung entschuldigt hatte, anrief: Er sei jetzt daheim und wir sollten doch alle «öberecho». Wir pilgerten zum nahen Haus und wurden zu leiblichen und geistigen Genüssen geladen. Ein Konzert mit heimatlicher Musik wurde dargeboten vom Hausherrn, der die Clarinette spielte. Die Tochter begleitete mit dem Schwizerörgeli, und der Sohn zeigte sich als Meister im Saxophonspielen. Dazu gab es Schwizer Wii und Servelärädli. Alles von der Familie unter der Regie von Frau Baumgartner wunderschön

vorbereitet. Diese spontane Einladung hat uns allen so viel Freude gemacht, wir haben nur von Herzen zu danken.

Schweizer Verein Osnabrück

Der Schweizer Verein Osnabrück kann auf seine erste Bundesfeier im Domchor-kotten in Hagen/Sudenfeld zurückblicken. Sie war ein voller Erfolg! Rund 80 Teilnehmer im Alter von 3 Monaten bis 87 Jahren, darunter zahlreiche Jugendliche zwischen 16 und 20, haben sich zu diesem Fest zusammengefunden. Auch 15 Mitglieder des Schweizer Treffen Münster mit ihrer Präsidentin Frau Helen Höntschi, haben den Weg nicht gescheut, um mit uns gemeinsam zu feiern. Um 15.00 Uhr kamen die ersten Gäste, die letzten Unermüdlichen gingen weit nach Mitternacht nach Hause. Petrus war grosszügig und hielt die Regenschleusen an diesem Tag verschlossen. So brachten denn auch nach Einbruch der Dunkelheit ein paar Künstler ein beachtliches 1. August-Feuer zum Lodern!

Als offizielle Gäste konnten wir den Bürgermeister von Hagen a.T.W., Herrn

Große-Kracht, und den Gemeindegastgeber unserer Gastgemeinde, Herrn Riepenhoff, begrüßen. Unser Generalkonsul aus Hamburg, Herr Alphons Frey, traf um 19.00 Uhr ein, um mit uns den offiziellen Teil der Bundesfeier zu begehen.

Der Verein der Auslandschweizer in Ostwestfalen, Bad Oeynhausen, der Schweizer Verein Osnabrück und das Schweizer Treffen Münster/Westfalen

laden gemeinsam zu einem Vortrag ein!

Freitag, den 16. Oktober 1987
um 20.00 Uhr
Parkhotel, am Heger Holz, Osnabrück

Thema: Die Gesetzesrevision des schweiz. Ehe- und Erbrechts und deren praktische Bedeutung für die Auslandschweizer in der Bundesrepublik.

Referent: Herr Dr. jur. M. Schwaibold
Der Vortrag wird als sehr informativ empfohlen und wir hoffen auf das Interesse vieler Landsleute in unserem Einzugsgebiet.

Anmeldung an die Präsidentinnen der Vereine.

Auch in der Ferne liegt das Gute so nah



Appenzeller *Der Apérozeller ...kommt immer gelegen*

Appenzeller, der Apérozeller, schmeckt gut und macht Spass. Kühl getrunken, mit oder ohne Eis, sec oder gespritzt, zeigt er sich von der besten Seite – bei jeder Gelegenheit und überall.

Appenzeller wird ohne künstliche Zusätze aus 42 Kräutern und Gewürzen hergestellt.

Schweizer Verein Krefeld

Rund 40 Mitglieder und Gäste des Schweizer Vereins Krefeld und Umgebung fanden sich am 8. August in der «Johannesburg», dem Vereinslokal, zur Nationalfeier ein. Präsident Walter Zimmermann konnte den neuen Generalkonsul in Düsseldorf Robert Wenger mit Gattin und Konsul Bänziger willkommen heissen. Die vom Tonband vernommene Grussbotschaft von Bundespräsident Aubert ergänzte Konsul Wenger mit anerkennenden Worten zur Arbeit des Vereins. Fahنشmuck, Ländler und Tombola umrahmten und lockerten auf freundliche Weise die Feierstunde.

em



Tombolasegen in der «Johannesburg»

Schweizer Gesellschaft Frankfurt

Freitag, 23. Oktober Vortrag von Herrn Direktor Invernizzi, Bern, über Krankenversicherung für Auslandschweizer. Separate Einladungen folgen. Allfällige Rückfragen Tel. 069/71 20 144.

Ich freue mich, Ihnen die Eröffnung meiner Kanzlei für Schweizerisches Recht in Frankfurt/Main mitzuteilen

DR. IUR. MATTHIAS SCHWAIBOLD
(Mitglied des Schweizerischen Anwaltverbandes)

Eppsteiner Strasse 42
6000 Frankfurt/Main 1

Telefon (069) 72 86 27
Telefax (069) 72 81 98

Schweizer Verein «Helvetia» Köln

Nach dem Frühjahrstreffen in der BUGA – Bundesgartenschau in Düsseldorf – steht nach den alle 14 Tage oder monatlich stattfindenden Zusammenkünften von Bonner Treff (Präsidentin Erika Gold), Frauenklub (Präsidentin Rose Balsiger), Kegelklub (Präsident Karl Geisel), Schützengesellschaft (Leitung Vorstand SVHK) die Bundesfeier im Blickpunkt.

Im Zeitabschnitt der letzten 12 Monate musste sich der Verein von zwei überaus aktiven und einflussreichen Mitgliedern verabschieden. Heinz Hatterscheid als Kassier und Christian Bernatz als Rechnungsprüfer und berühmt als der «Schweizer Samichlaus von Köln» wurden jeweils von einer grossen Trauergemeinde zur letzten Ruhe geleitet.

Ebenso verdiente Landsleute, nämlich Karl und Katharina Geisel, wohnhaft in Elsdorf/Rhld. an der Froebelstrasse 50, konnten zum Fest der Goldenen Hochzeit eine Grussbotschaft des Gesamtvereins empfangen und ausserdem vom Schweizer Kegelklub, dem Karl Geisel zur Zeit als Präsident vorsteht, ein von den Kegelschwestern zusammengestellten Präsentkorb entgegennehmen. Auch auf diesem Wege nochmals herzlichen Glückwunsch.

EB

Schweizer Schützen Verein Köln

In der Weltrang-Liste sämtlicher Auslandschweizer Schützen-Sektionen des EMO rangiert der Schweizer Schützen Verein Köln im 15. Rang von 33 platzierten Vereinen. Es ergibt sich, sage und schreibe, nur eine Differenz von 4,350 Punkten zu den Frankfurter Schützen im ersten Rang. Wir gratulieren unsern Freunden zu ihrem Erfolg.

Bereits haben wir drei Schiess-Termine und mit guten Resultaten das Eid. Feldschiessen absolviert. Die nächsten Termine sind 19. 9./17. 10. Ausschiessen und 28. 11. Winterschiessen.

Im Herbst ist noch eine Exkursion vorgesehen, die sicher das Interesse der Vereinsmitglieder finden wird. Es ist auch geplant, am 10. 10. dem Schweizer Schützenverein in Holland einen Besuch zum Freundschaftsschiessen abzustatten.

EJM.

Schweizer Vereine

AACHEN

Schweizer Club Aachen
Präsident: Herbert Scheurer
Gladiolenweg 5, 5120 Herzogenrath 3
Telefon (02407) 7373

BAD OEYNHAUSEN

Verein der Auslandschweizer in Ostwestfalen
Präsident: Christa Hirte
Am Schildkamp 11, 4900 Herford
Telefon (05222) 71167

DORTMUND

Schweizer Club Dortmund
Präsidentin: Helen Spruth
Talstrasse 14, 4750 Unna

DÜSSELDORF

Schweizer Verein «Edelweiss»
Präsident: Wolfgang von Ah
Ubierrstrasse 15, 4040 Neuss 1
Telefon (02101) 57873

ESSEN

Schweizer Verein Essen-Ruhr und Umgebung
Präsidentin: Erna Martin-Oberholzer
Jägerstr. 53, 4100 Duisburg 11
Telefon (0203) 557770

KÖLN

Schweizerverein «Helvetia»
Präsident: Ernst Balsiger
Marienburger Str. 72, 5000 Köln 51
Telefon (0221) 38 19 38

Schweizer Schützenverein Köln

Präsident: Emil J. Müller
Tulpenstr. 13, 5160 Düren-Mariaweiler

KREFELD

Schweizerverein Krefeld und Umgebung
Präsident: Walter Zimmermann
Breitenbachstr. 37, 4150 Krefeld 1
Telefon (02151) 54 12 84

MÜNSTER

Schweizer Treffen Münster/Westfalen
Präsidentin: Helen Höntsch
Schützenweg 1, 4710 Lüdighausen
Telefon (02591) 4793

WUPPERTAL

Schweizerverein «Alpenrösli»
Präsidentin: Paula Hasler-Kirsch
Wilbergstr. 15, 5600 Wuppertal 1
Telefon (0202) 45 65 97

FRANKFURT

Schweizer Gesellschaft Frankfurt a. M.
Präsident: Willy Grossenbacher
Feldbergstr. 27, 6070 Langen
Telefon: (06103) 25178

DARMSTADT

Schweizer Gesellschaft Darmstadt
Präsidentin: Gertrud Kayser
Wilhelm-Glössing-Str. 20, 6100 Darmstadt
Telefon (06151) 24794

KASSEL

Schweizer Klub Kassel
Präsident: Wilhelm Rissel
Heinrich-Bertelmann-Str. 20, 3500 Kassel
Telefon (0561) 25583

LUDWIGSHAFEN

Schweizer Vereine «Helvetia»
Präsident: Karl Fässler
Fussgönheimer Str. 39, 6715 Lamsheim

SAARBRÜCKEN

Schweizer Vereinigung im Saarland
Präsident: Nikolaus Herzog
Richard-Wagner-Str. 17, 6600 Saarbrücken 1
Telefon (0681) 39 75 76

WIESBADEN

Schweizer Verein für Wiesbaden und Umgebung
Präsident: Hugo Bauer
Dotzheimer Str. 58, 6200 Wiesbaden
Telefon (06121) 442656

WORMS

Schweizer Verein «Helvetia»
Präsidentin: Margaretha Müller-Thommen
Alicestrasse 45, 6520 Worms

Schweizer-Verein Jestetten und Umgebung

Am 27. März 1987 wurde die Generalversammlung durchgeführt. Es wurde beschlossen, die Neuwahl des gesamten Vorstandes um 1 Jahr zu verschieben. Grund dafür waren die Vorbereitungsarbeiten für die Jahreskonferenz 87 für die Ausland-Schweizer-Vereine in Jestetten.

Am 15. Mai war es dann soweit; der Bürgermeister der Gemeinde Jestetten, Herr Brohammer, durfte die offiziellen Vertreter und Gäste mit Angehörigen im Rathausaal feierlich willkommen heissen und das schöne Dorf mit seiner landschaftlich reizvollen Umgebung, eingrahmt von den Kantonen Schaffhausen und Zürich, vorstellen. Das Freitagabend-Programm im benachbarten Rheinau mit Besichtigung der Klosterkirche sowie den Besuch der Staatskellerei war sicherlich für jeden ein bleibendes Erlebnis.

Die Jahreskonferenz der Ausland-Schweizer-Vereine konnte am 16. Mai pünktlich beginnen und gemäss Programm durchgeführt werden. Für die An-

gehörigen der Konferenzteilnehmer wurde eine Busreise zu den schönsten Sehenswürdigkeiten in unserem Raum durchgeführt. Rheinfall, Munot und als malerische Delikatesse das hübsche Städtchen Stein am Rhein.

Den Unterhaltungsabend in der Gemeindehalle am Samstag darf als grosser Erfolg für den Gastgeberverein gewertet werden. Die Ehrungen der Veteranen und Mitbegründer unseres Jubilarenvereins «40 Jahre Schweizer-Verein Jestetten und Umgebung» durch den Präsidenten Adalbert Heini erhielt langanhaltenden Beifall. Jeder erhielt ein kleines Geschenk zum Dank und als Anerkennung für die ehrenamtliche Tätigkeit.

In der einladend mit viel Liebe und Geschmack hergerichteten bis zum letzten Platz besetzten und mit den Hoheitsfahnen der Schweiz und der BRD gezierten Gemeindehalle überreichte Prof. Hofer dem Präsidenten F. Bart zum Jubiläum die Fahne der Auslandschweizer und wünschte dem Verein weiterhin gutes Gedeihen.

F. Bart

Bern-Fahrt der Freiburger

Am 1. August, dem Nationalfeiertag der Eidgenossenschaft, machte der Schweizer Hilfsverein Freiburg eine Busfahrt in die Heimat. Der erste Halt war im Mövenpick-Hotel in Egerkingen. Dort erwartete die Mitglieder ein herzhaftes Frühstück. Weiter ging dann die Fahrt nach Bern ins Bundeshaus.

Die Bundesfeier fand in Hinterkappelen im Gasthof Kapellenbrücke statt. Präsident Max Eberhardt begrüßte die Teilnehmer und gab der Freude Ausdruck, daß wir den Nationalfeiertag in der Heimat erleben dürfen. Nach Verlesung der Grussbotschaft des Bundespräsidenten sprach der kürzlich in Ruhestand getretene Direktor des Auslandschweizersekretariats Marcel Ney, den mit der Freiburger Kolonie ein langjähriges freundschaftliches Verhältnis verbindet.

Die Feier, sowie das ausgezeichnete Mittagessen wurden durch eine Jodlerkapelle, die viel Beifall erhielt, verschönt. Nach einem Spaziergang am Wohlensee wurde dann die Heimfahrt nach Freiburg angetreten.

M.E./H.S.

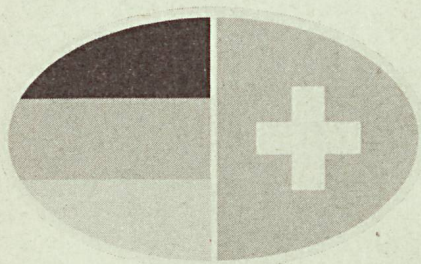
Auch in der Ferne liegt das Gute so nah



Appenzeller Der Apérozeller ...kommt immer gelegen

Appenzeller, der Apérozeller, schmeckt gut und macht Spass. Kühl getrunken, mit oder ohne Eis, sec oder gespritzt, zeigt er sich von der besten Seite – bei jeder Gelegenheit und überall.

Appenzeller wird ohne künstliche Zusätze aus 42 Kräutern und Gewürzen hergestellt.



In leuchtenden Farben steht dieser neue Aufkleber (8x13 cm) ab sofort versandbereit bei allen Schweizer Vereinen in der Bundesrepublik Deutschland und West Berlin (die Vereinsadressen sind in dieser Revue ausgedruckt!).

In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Generalkonsulat Hamburg hat die Konferenz der Schweizer Vereine in der Bundesrepublik Deutschland und West Berlin diese Aktion gestartet und möchte damit die Verbundenheit der Deutschland-Schweizer unter sich und zum Gastland auch sichtbar zum Ausdruck bringen.

Schweizer und Freunde der Schweiz nimmt diese Gelegenheit wahr.

MI

Unsere Konsulate

In der Leitung der konsularischen Posten hat in den letzten Monaten ein reger Wechsel stattgefunden. Zahlreiche Amtsinhaber sind in Pension gegangen oder wurden auf andere Aussenposten versetzt. Die Namen der jetzigen Postenchefs lauten wie folgt:

Düsseldorf	WENGER, Robert, Generalkonsul
Frankfurt a. M.	VOGEL, Friedrich, Generalkonsul
Freiburg i. Br.	GERHARD, Heinz, Konsul
Hamburg	FREY, Alphons, Generalkonsul
München	WELTE, Kurt, Generalkonsul
Stuttgart	DUBS, Emanuel, Generalkonsul
Berlin (West)	SUNIER, Ernest, Generalkonsul

Rätoromanische Gesellschaft Stuttgart

Am 24. Oktober kann die Rätoromanische Gesellschaft Stuttgart e.V. ihr 10-jähriges Bestehen festlich begehen, womit die 11 Gründungsmitglieder vor 10 Jahren durchaus nicht gerechnet hatten, denn es handelt sich hier um eine ganz außergewöhnliche Interessenrichtung.

Heute darf die Gesellschaft mit Befriedigung und Stolz auf ihre 10-jährige erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken: Zunächst ist sie – mit Ausnahme der Deutschen Schweiz – im gesamten deutschen Sprachraum die einzige Vereinigung dieser Art. In regelmässigen monatlichen Zusammenkünften wird als eine der wichtigsten Tätigkeiten das Rätoromanische – mit oder ohne Vorkenntnisse – unterwiesen, aktiv gepflegt (auch im Lied) und vertieft, für Nicht-Romanen mit dem begehrten Endziel der praktischen Sprachanwendung in Wort und Schrift.

Eine weitere Hauptaufgabe besteht in den alljährlichen öffentlichen Vorträgen über Themen allgemein-interessierender Art, welche durchweg Ereignisse, Forschungen oder sonstige Probleme aus dem rätoromanischen Sprach- und Kulturraum zum Inhalt haben. In insgesamt 11 Vorträgen hat die Besucherzahl ständig zugenommen.

Am Jubiläumstag sind verschiedene Veranstaltungen auch für die Öffentlichkeit bestimmt und werden deshalb in deutscher Sprache durchgeführt:

Interessenten werden gebeten, ausführliches Programm und Teilnahme-Erklärung zur Platzreservierung für gemeinsame Mahlzeiten bei der Geschäftsstelle anzufordern:

Rätoromanische Gesellschaft Stuttgart e.V.
Ludwig-Hofer-Straße 25,
Tel. 0711/251621
D – 7000 Stuttgart 1

Schweizer Gesellschaft Pforzheim

Am 9. Mai hatte sich ein grosser Teil der Mitglieder zu einer Fahrt mit PKW's nach Bruchsal eingefunden, um das renovierte Barock-Schloss unter kundiger Führung zu besichtigen. Auch die im Schloss untergebrachte Ausstellung mechanischer Musikinstrumente fand grossen Anklang.

Zusammen mit unseren Freunden des Schweizervereins «Helvetia» in Karlsruhe, die wir nach Pforzheim eingeladen hatten, machten wir am Sonntag, den 24. Mai unseren traditionellen Maiausflug. Nach einem Waldspaziergang hielten wir Einkehr im «Schlägle» in Büchenbronn, wo wir einige gemütliche Stunden verbrachten. Den Abschluß bildete der Aufenthalt am nahegelegenen Herrmannsee, wo die Kinder sich an einer lustigen Bootsfahrt erfreuen konnten.

Zu unserer monatlichen Zusammenkunft hatten wir am 3. Juni Herrn Dr. Matthias Schwaibold, Frankfurt eingeladen, um über das neue schweizerische Ehe- und Erbrecht zu sprechen.

Unser diesjähriger Busausflug fand am 21. Juni statt und brachte uns durch das Kraichgauer Hügelland ins Neckartal über Heidelberg nach Schwetzingen. Dort trafen wir uns mit der Mannheimer Schweizer-Kolonie, dessen Präsident, Herr Heinrich Wyss, in dankenswerter Weise das Treffen organisierte. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im «grünen Baum» besichtigten wir zusammen unter fachkundiger Führung den berühmten Schwetzingen Schloßgarten, der zu den bedeutendsten Gartenanlagen des 18. Jahrhunderts in Europa zählt.

Cl. Drodofsky-Zürcher

Schweizer Verkehrsbüro Frankfurt a. M.

sucht möglichst per sofort

▾ Schweizerin

(mit Arbeitsbewilligung)

für den Informationsdienst
(schriftlich und telefonisch)

als Teilzeitkraft jeweils fest für
Dienstag u. Donnerstag (nachmittags) sowie für Urlaubsvertretungen
auf Abruf

Voraussetzung:

- Gute Kenntnisse der Schweiz
- Deutsche Muttersprache
- Angenehme Umgangsformen
- Bereitschaft zu Tätigkeit während längerer Zeit in einem Dienstleistungsbetrieb

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an

SCHWEIZER VERKEHRSBÜRO
zu Hnd. Herrn Peter Kuhn
Kaiserstrasse 23
6000 Frankfurt a. M. 1

Helmut Ammann wird 80 Jahre alt



Am 21. Oktober wird der in Pöcking bei Starnberg lebende Bildhauer, Maler und Graphiker Helmut Ammann 80 Jahre alt. Ammann wurde als Sohn eines bedeutenden Schweizer Arztes 1907 in Shanghai geboren. Seine künstlerischen Studien begann er 1926 in Berlin. Kein Geringerer als der Maler Willy Jaeckel führte ihn in die Zeichenkunst ein. Dies war aber nur der Beginn einer umfassenden Werklehre, die sowohl Bildhauerei (bei Gerstel und Hitzberger in Berlin) wie auch Graphik (insbesondere Radierung bei Adolf Schinnerer in München) umfasste. Nicht viel später kam noch die Glasmalerei dazu, angeregt von dem tiefen Erlebnis der Fenster in Chartres. Im Laufe der Zeit entwickelte er mehr und mehr darin eigene Ausdrucksformen.

Ich freue mich, Ihnen die Eröffnung meiner Kanzlei für Schweizerisches Recht in Frankfurt/Main mitzuteilen

DR. IUR. MATTHIAS SCHWAIBOLD
(Mitglied des Schweizerischen Anwaltverbandes)

Eppsteiner Strasse 42
6000 Frankfurt/Main 1

Telefon (069) 728627
Telefax (069) 728198

Man kann das ungeheuer vielfältige Schaffen von Helmut Ammann vielleicht am besten in drei Hauptgruppen zusammenfassen. Da ist als erstes die dichte Folge seiner Porträts, die sozusagen neben dem Monumentalwerk wie selbstverständlich einhergehen. Das zweite sind die grossen öffentlichen Aufträge, die fast immer ein Raum-Ensemble in Verbindung mit Architektur beinhalten, meistens gegliedert durch skulpturale Elemente, oft auch unter Einbeziehung der Glasmalerei.

Die dritte Werkgruppe sind eigene Erfindungen, Bildwerke, in denen der Künstler selbst sich sein Thema setzt: Vorstellungen, Gebilde seiner Phantasie und der eigenen Gedanken. Hierher gehören viele der freien Arbeiten der letzten Jahre, in denen der Künstler seine ihm eigene Poetik entwickelt.

Im Jahr 1952 gewann Ammann den grossen öffentlichen Wettbewerb für die Stephanskirche in Würzburg. Er bezeichnet dies als seinen «Durchbruch». Von dieser Zeit an konnte er grosse Schnitzwerke und Steinarbeiten, Mosaiken und Glasfenster sowohl für Kirchen als auch für andere öffentliche Räume ausführen – in den letzten Jahren auch grosse Kompositionen und Skulpturen in Bronze.

Kann jemand so von sich sagen, dass er mit achtzig Jahren «mitten im Schaffen» steht? Wolfgang Christlieb

Kulturkalender

Vom 9. September bis 5. Oktober ist im Mainfränkischen Museum auf der Festung Marienberg in Würzburg die Wanderausstellung «Konrad von Würzburg» zu sehen, organisiert vom Stadtmuseum Basel, Franz Dr. Mehles.

Vom 21. Oktober bis 15. November findet im Schweizerhaus Leopoldstrasse 33, München, eine Ausstellung neuer Werke von Helmut Ammann aus Anlass seines 80. Geburtstags statt.

Hans Falk stellt vom 3. Dezember bis 26. Februar 1988 in der ASB-Gallery, München, Lithos, Papierarbeiten und Mischtechnik vor.

Schweizer Vereine

MÜNCHEN

Schweizer Verein München
Präsident: Otto Helfenberger
Leopoldstr. 33, 8000 München 40
Telefon (089) 333732

AUGSBURG

Schweizerverein «Helvetia»
Präsident: Rudolf Güller
Leustr. 15b, 8900 Augsburg 21
Telefon (0821) 813966

NÜRNBERG

Schweizerverein Nürnberg
Mitvorstand: A. Bracht-Wälte
Friedrich-Bauer-Str. 14, 8520 Erlangen
Telefon (09131) 13129

ALLGÄU

NHG-Gruppe Allgäu
Schriftführerin: Sylvia Hörtnagl
Riefen 183 1/b, 8961 Buchenberg
Telefon (08378) 608

FREIBURG i. Br.

Schweizer Hilfsverein e. V.
Präsident: Max Eberhardt
Brahmsstr. 18, 7800 Freiburg i. Br.

GRENZACH-WYHLEN

Schweizerkolonie Grenzach
Präsident: Walter Basler
Hornrain 14, 7889 Grenzach-Wyhlen 1

JESTETTEN

Schweizerverein «Helvetia» Jestetten und Umgebung
Präsident: Fritz Bart
Wettegasse 14, 7891 Lottstetten
Tel. 07745/7823

WEIL AM RHEIN

Schweizerkolonie Weil am Rhein
Schriftführer: Arnold Bühler
Mühlenrain 15a, 7858 Weil am Rhein
Telefon (07621) 77716

SCHRAMBERG

Schweizerverein «Helvetia»
Rottweil/Schwenningen
Präsident: Karl Egli
Bruch 30, 7230 Schramberg 13

TUTTlingen

Schweizerverein «Helvetia»
Tuttlingen und Umgebung
Präsident: Bruno Eisold
Karlsruhe 54, 7200 Tuttlingen 1
Telefon (07461) 4108

BADEN-BADEN

Schweizer Gesellschaft
Präsidentin: Margaretha Baer
Lichtenthalerstr. 30, 7570 Baden-Baden
Telefon (07221/23429)

KARLSRUHE

Schweizerverein «Helvetia»
Präsidentin: Marthe Guhl
Jahnstr. 24, 7500 Karlsruhe 1
Telefon (0721) 842573

MANNHEIM

Schweizerverein «Helvetia»
Präsident: Heinrich Wyss
Essenerstr. 10, 6830 Schwetzingen
Telefon (06202) 18088

PFORZHEIM

Schweizer Gesellschaft Pforzheim
Präsidentin: Esther Mürrle-Blattner
Friedenstr. 120, 7530 Pforzheim
Telefon (07231) 23798

RAVENSBURG

Schweizer Gesellschaft Ravensburg
Präsident: Max Henzi
Klosterweg 15, 8993 Nonnenborn
Telefon (0751) 831

REUTLINGEN

Schweizerverein «Helvetia»
Präsident: Paul Danz
Honauer Str. 47, 7414 Lichtenstein-Holzelfingen
Telefon (07129) 4120

STUTTGART

Schweizer Gesellschaft Stuttgart
Präsident: Marcel Druey
Hindenburgstr. 61, 7015 Korntal
Telefon (0711) 833738

ULM/Donau

Schweizer-Verein Ulm/Donau und Umgebung
Präsident: Emil Wagner
Eberhard-Finckh-Str. 16, 7900 Ulm/Böfingen
Telefon (0731) 26018

WANGEN/Allgäu

Schweizer Verein Wangen/Allgäu
Präsident: Josef Krucker
Pfarrer-Wahr-Weg 8, 7964 Kisslegg
Tel. 07563/8651